

Althee, Eibisch. Arzneipflanze, deren abgekochte Wurzeln ein schleimiges, reizmilderndes Mittel bei Catarrh, Husten, Colik, Durchfall, Harnbrennen ist.

Altheesalbe. Hauptbestandtheil ist der Schleim der Altheewurzel. Diese Salbe dient zu Einreibungen bei Steifigkeit der Glieder und Gelenke.

Altheesyrop. Auf 100 g geschälte Altheewurzel (Eibisch) gießt man 1½ kg heißes Wasser, seigt den Aufguß nach dem Erkalten durch, löst in dem Durchgeseihten 1½ kg weißen Zucker auf, fügt



Fig. 15. — Eibisch.

dazu das zu Schaum geschlagene Eiweiß von 2 Eiern, schäumt ab und seigt durch. Der theelöffelweise gegebene Altheesyrop ist ein sehr gutes Mittel gegen den Husten kleiner Kinder.

Alymeth. Warmes Getränk. Zu 1 l Rothwein setzt man ½ kg Zucker, etwas Muskatblüte, Zimmet, Coriander und einige Lorbeerblätter, bringt die Mischung über glühenden Kohlen in starkes Kochen, zündet sie dann mit einem Fidi- bus an, läßt sie bis zum Selbstverlöschen brennen und servirt den Trank warm.

Amaranth. Zierrpflanze, für den Zimmerflor im Oktober sehr verwendbar. Man säet den Samen anfangs April in's Mistbeet, piquirt die jungen Pflanzen und bringt sie später in Entfernung von 15—20 cm auf ein abgetragenes Frühbeet, wo sie unter Fenster gehalten werden. Die blü-

henden Pflanzen setzt man mit entsprechend großen Ballen in Töpfe.

Amarelle. Sauerkirschart. Um Amarellen einzumachen, kocht man für 1 kg entfernte Früchte 1 kg Zucker zum Flug, schüttet die Kirschen hinein, schwenkt sie oft um und schäumt fleißig ab. Haben sie eine zeitlang gekocht, so schüttet man sie in einen Napf und bedeckt sie mit dem Zucker. Am nächsten Tage wird der Zucker abgegossen und so dick eingekocht, bis er breit vom Schaumlöffel fällt; dann werden die Kirschen hineingethan und so lange gekocht, bis der Saft dick genug ist. Die Amarellen werden dann in Gläser gefüllt, die man zudeckt und nach dem Erkalten zubindet.



Fig. 16. — Amarelle.

Amaryllis. Zierrpflanze. Sie verlangt guten, reichen Boden und warmen Standort. Die Vermehrung geschieht durch die Zwiebeln. Zur Cultur im Freien legt man sie im Frühjahr aus, wenn kein Frost mehr zu befürchten ist, und nimmt sie im Herbst wieder aus der Erde. Will man die Amaryllis treiben, so legt man die Zwiebeln über Winter an einen trockenen, temperirten Ort; sobald sie anfangen zu treiben, topft man sie ein oder setzt sie auf Wassergläser.

Ambra. Spezerei, dient als Zusatz zu Räucher-, Wasch- und Zahnpulvern, Tincturen und als Arzneimittel.

Ambraperlen. Amulet, das Kindern gegen schweres Zahnen und zur Verhütung von Krämpfen um den Hals gehängt wird. Dieses Amulet beruht jedoch auf Aberglauben.

Ambrapulver. Zum Reinigen der Hände dienendes, wohlriechendes Pulver.

Ameise. Für Haus und Garten schädliches Insekt. Von Wohn- und Schlafzimmern, Speisezimmern etc. kann man die Ameisen durch eins der nachstehenden Mittel abhalten: 1) Man lege frische oder getrocknete Hollunderblätter aus. 2) Die obere Seite eines glatten Bretchens bestreiche man mit Honig und kehre die Ameisen von demselben ab in's Wasser. 3) Man pulvere Schwefel, Dosten und Wohlgeruth und streue von dem Pulver in die Ritzen, wo sich die Ameisen aufhalten. 4) Man lege Lavendelblüten aus. 5) Man durchräuchere die Oeffnungen, aus welchen die Ameisen kommen, mit Schwefel, oder stecke Terpentin hinein. 6) Man stelle in die Bor-